



PROBLEM



Einkommensungleichheit und Armut

Trotz globaler Fortschritte haben Millionen von Menschen aufgrund von Einkommensunterschieden immer noch Schwierigkeiten, ihre Grundbedürfnisse wie Nahrung, Wohnung und Gesundheitsversorgung zu befriedigen. Dieses Einkommensgefälle schränkt den Zugang zu Bildung, Beschäftigungsmöglichkeiten und einer stabilen Zukunft ein - insbesondere für Randgruppen.

HAUPTURSACHEN:

- Arbeitslosigkeit und unsichere Arbeitsplätze
- Soziale Ausgrenzung und Diskriminierung
- Ungleicher Zugang zu Bildung und grundlegenden Dienstleistungen
- Anfälligkeit für Katastrophen und Krankheiten
- Ungleiche Verteilung von Wohlstand und Ressourcen

ECKDATEN

- Fast 700 Millionen Menschen leben von weniger als 2,15 Dollar pro Tag (World Bank, 2024).
- 3,5 Milliarden Menschen in Ländern mit hohen Lohnkosten leben mit weniger als 6,85 Dollar am Tag.
- Ohne größere Veränderungen könnten bis 2030 immer noch 575 Millionen Menschen in extremer Armut leben.



PROBLEM



Geringe landwirtschaftliche Produktivität aufgrund von Bodendegradation

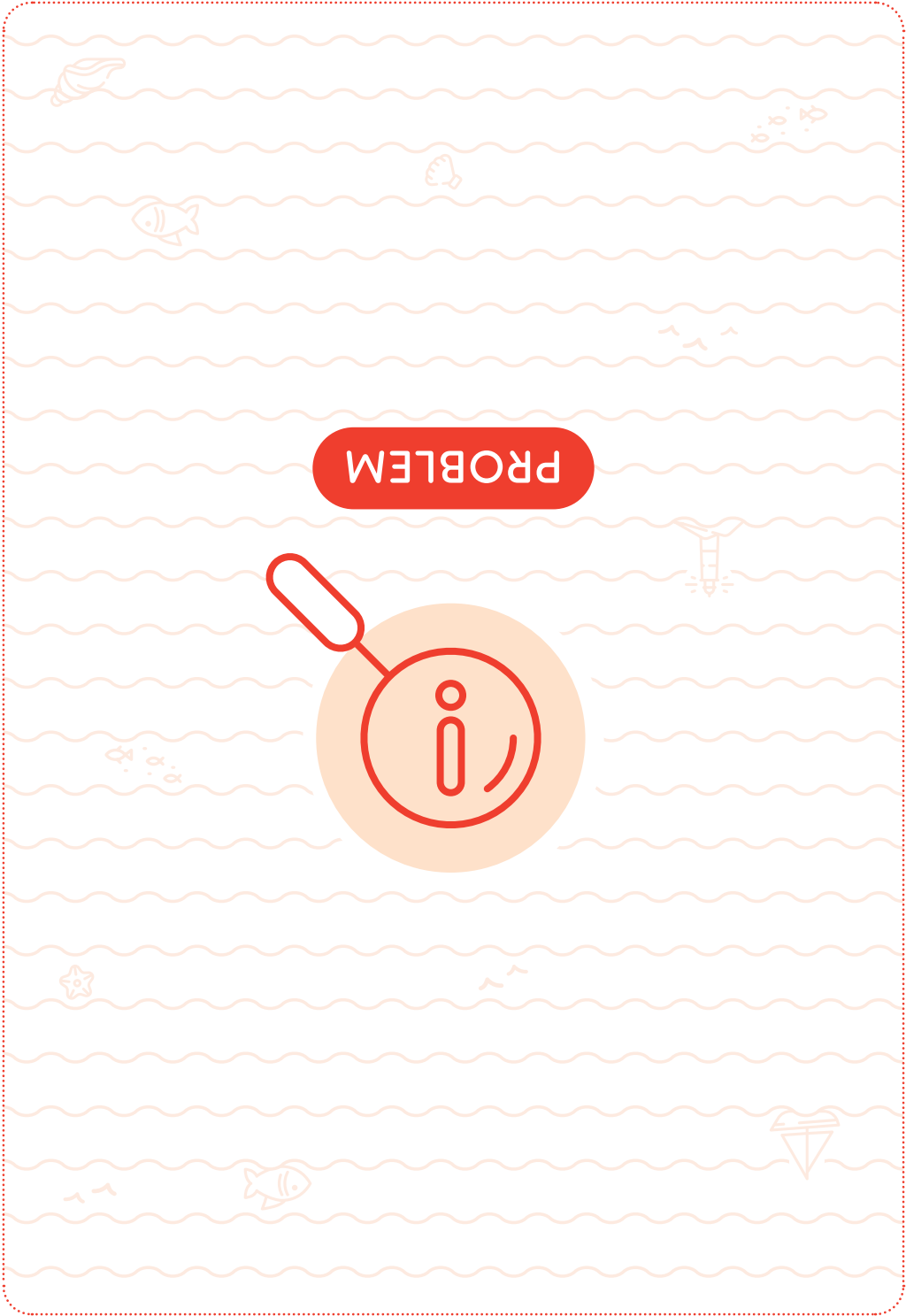
Die Landwirtschaft ist das Rückgrat vieler Volkswirtschaften, beschäftigt fast 27 % der weltweiten Arbeitskräfte und bietet Milliarden von Menschen Ernährungssicherheit. Die Verschlechterung der Bodenqualität bedroht jedoch die weltweite Nahrungsmittelproduktion und führt zu sinkenden Ernteerträgen, Unterernährung und wirtschaftlicher Instabilität für die Landwirte.

HAUPTURSACHEN:

- Intensive Landwirtschaft und übermäßiger Einsatz von Düngemitteln
- Abholzung, die zu Erosion und Nährstoffverlusten führt
- Überweidung durch Vieh, was die Bodenbedeckung schwächt
- Klimawandel, der zu Dürren, Überschwemmungen und Wüstenbildung führt

ECKDATEN:

- 52 % der weltweiten landwirtschaftlichen Nutzflächen sind in einem schlechten Zustand, was die Nahrungsmittelproduktion beeinträchtigt.
- Jedes Jahr gehen weltweit 24 Milliarden Tonnen fruchtbarer Boden durch Erosion verloren.
- Kleinbauern, die 80 % der weltweiten Nahrungsmittel erzeugen, sind am stärksten von der Verschlechterung der Bodenqualität betroffen.





PROBLEM



Psychische Gesundheit: Steigender Stress und Burnout

Immer mehr Menschen in Europa berichten über ein hohes Maß an Stress, Ängsten und Burnout – und das betrifft nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Gemeinschaften und Arbeitsplätze. Unbehandelter Stress senkt die Produktivität, verschlechtert die Gesundheit und schwächt die Widerstandskraft in Krisenzeiten.

HAUPTURSACHEN:

- Nicht zu bewältigende Arbeitsbelastung und schlechte Work-Life-Balance
- Mangelnde Anerkennung oder Unterstützung am Arbeitsplatz
- Finanzieller Druck, Einsamkeit und globale Instabilität
- Innere Stressfaktoren wie Selbstzweifel und Versagensängste

ECKDATEN:

- 62 % der EU-Bürger geben an, dass sich die jüngsten Krisen negativ auf ihre psychische Gesundheit ausgewirkt haben (EU, 2023).
- Fast die Hälfte der Menschen berichtet über emotionale oder psychische Gesundheitsprobleme im vergangenen Jahr.
- 89 % sind der Meinung, dass psychische und physische Gesundheit gleich wichtig sein sollten – allerdings ist der Zugang zur Versorgung ungleich.



PROBLEM



Fehlende Übereinstimmung zwischen Ausbildung und Arbeitsmarkt

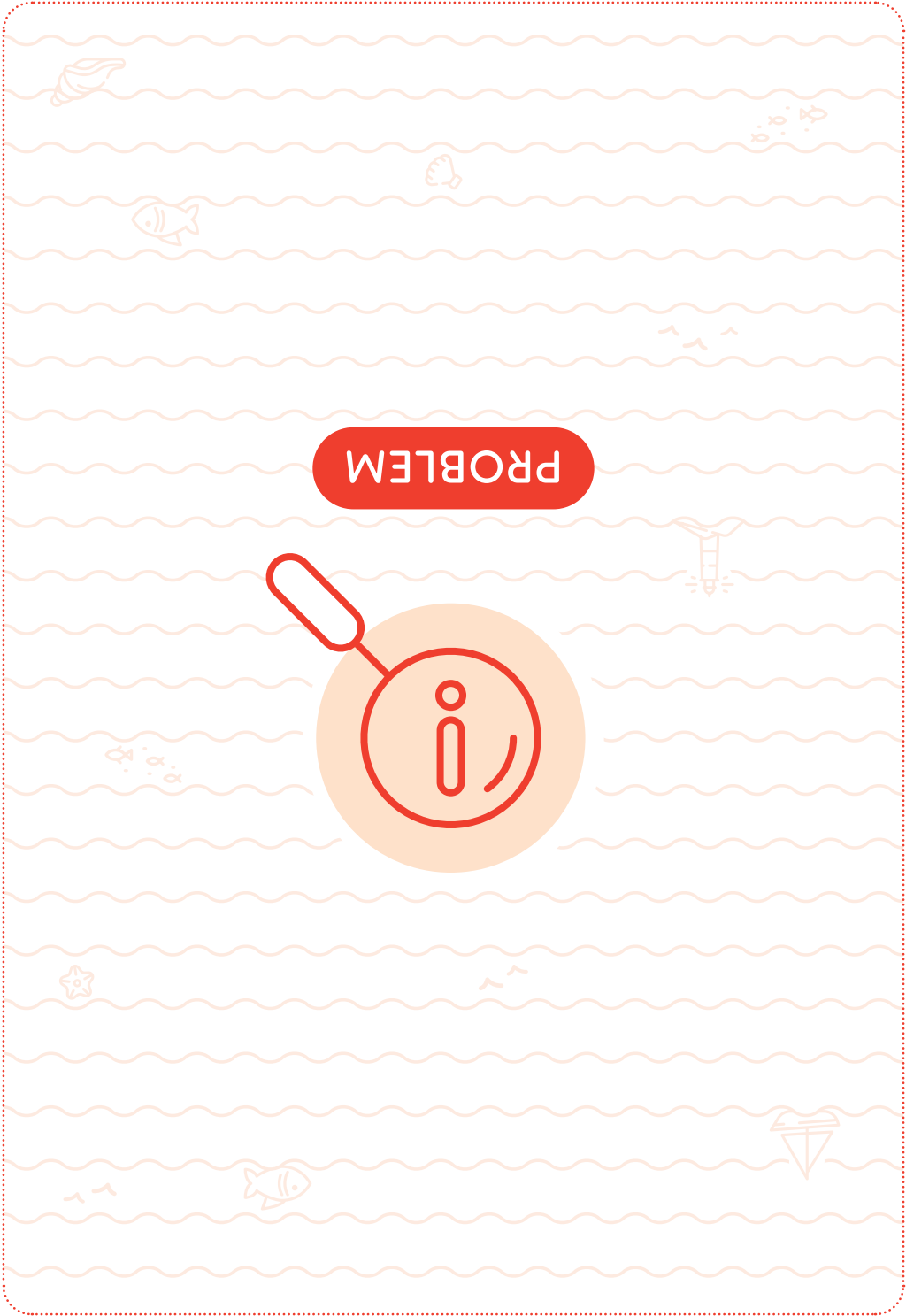
In ganz Europa schließen viele junge Menschen die Schule oder die Universität ab – und haben dennoch Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden, der ihren Fähigkeiten entspricht. Gleichzeitig können Arbeitgeber keine Menschen mit den richtigen Fähigkeiten finden. Diese Diskrepanz führt zu Frustration, vergeudetem Potenzial und wachsender Ungleichheit.

HAUPTURSACHEN:

- Bildungssysteme, die sich nicht an den sich wandelnden Arbeitsmarkt anpassen
- Mangel an praktischen, digitalen oder sozialen Kompetenzen
- Eingeschränkte Berufsorientierung und fehlendes arbeitsbezogenes Lernen
- Diskrepanz zwischen akademischem Lernen und den Erwartungen der Arbeitgeber

ECKDATEN:

- Über 40 % der Arbeitgeber in der EU berichten über Schwierigkeiten bei der Besetzung von Stellen.
- In einigen Ländern sind bis zu 25 % der jungen Menschen weder in Ausbildung noch in Weiterbildung oder Beschäftigung.
- Die Nachfrage nach digitalen und ökologischen Kompetenzen steigt – doch diese werden in Schulen nur selten vermittelt.





PROBLEM



Mangelnde Präsenz in Führungspositionen und bei Entscheidungsprozessen

Frauen und marginalisierte Gruppen sind in Führungspositionen in allen Bereichen nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Dadurch wird die Vielfalt der Perspektiven bei der Entscheidungsfindung eingeschränkt, Fairness verringert und der Fortschritt hin zu inklusiveren Systemen verlangsamt.

HAUPTURSACHEN:

- Hartnäckige Geschlechterstereotypen und Vorurteile
- Ungleicher Zugang zu Netzwerken und Mentoring
- Mangelnde Work-Life-Balance und Belastung durch familiäre Aufgaben
- Fehlende unterstützende Maßnahmen (z.B. Elternzeit, flexible Arbeitszeiten)

ECKDATEN:

- Nur 1 von 3 Führungskräften in der EU sind Frauen (Eurostat, 2023).
- Nur 10 % der Führungspositionen in großen Unternehmen sind mit Frauen besetzt.
- In den nationalen Parlamenten machen Frauen im EU-Durchschnitt nur 33 % aus.



PROBLEM



Begrenzter Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser

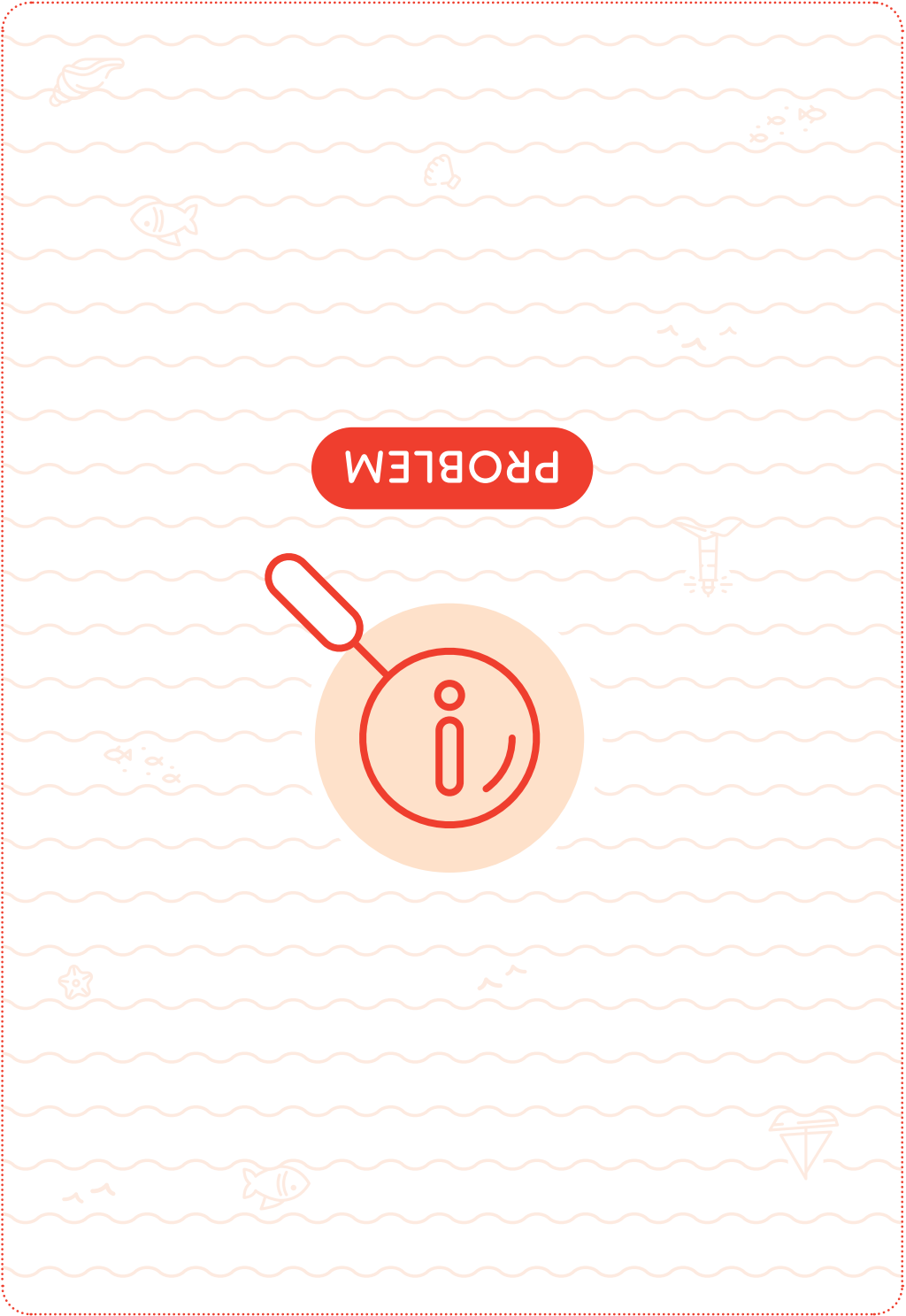
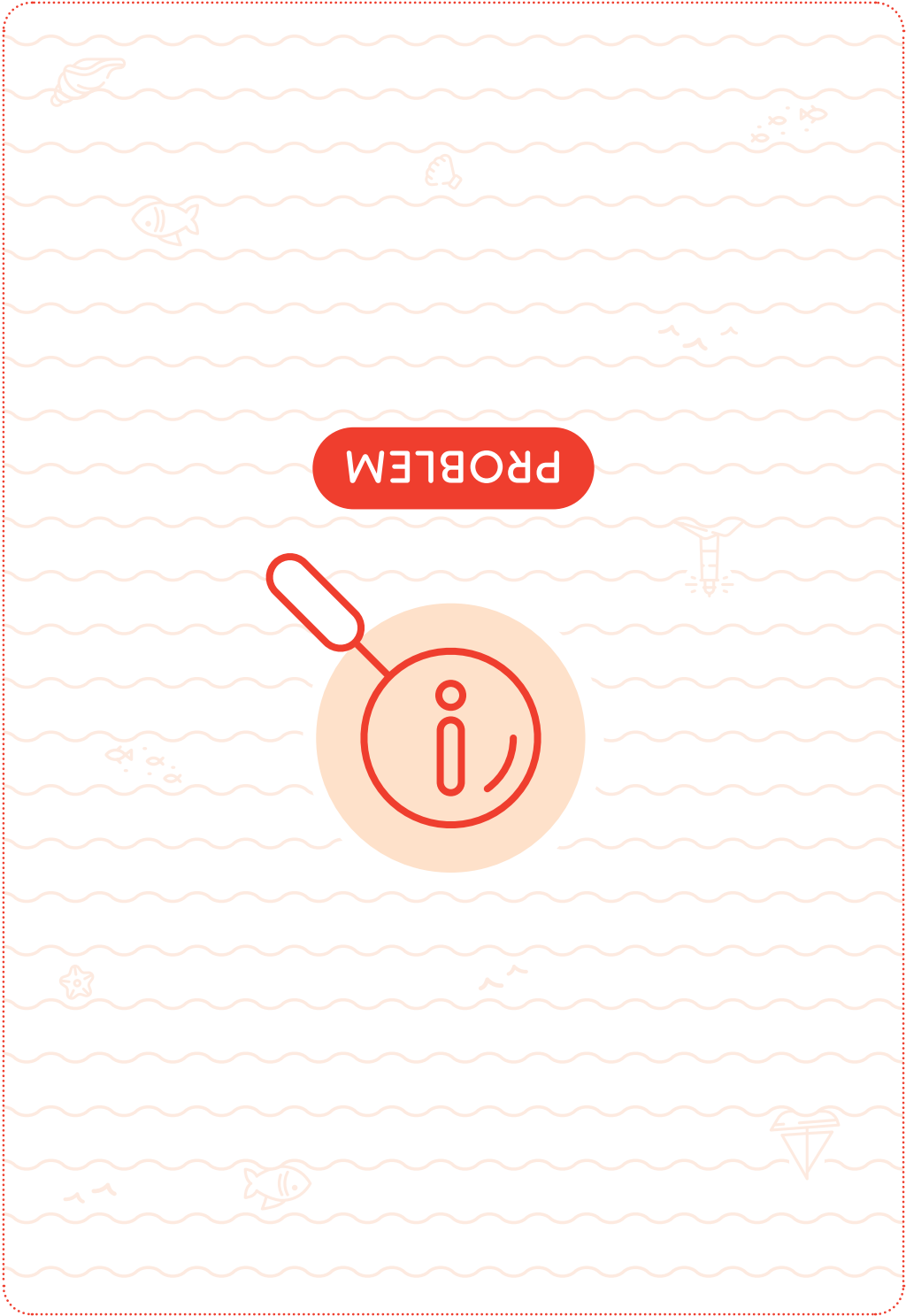
Wasser ist unverzichtbar für das Überleben der Menschen, die Landwirtschaft und das Wirtschaftswachstum. Weltweit haben jedoch 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, was zu schwerwiegenden Gesundheitsrisiken, wirtschaftlichen Problemen und einer verminderten Lebensqualität führt.

HAUPTURSACHEN:

- Auswirkungen des Klimawandels: Steigende Temperaturen, Dürreperioden und veränderte Niederschlagsmuster verringern die Verfügbarkeit von Süßwasser.
- Umweltverschmutzung: Industrieabfälle, landwirtschaftliche Abwässer und Verschmutzung durch Plastik machen die Wasserquellen unsicher.
- Übermäßige Nutzung: Rückgang des Grundwassers durch übermäßige Nutzung für Bewässerung und städtische Expansion.
- Fehlende Infrastruktur: In vielen Gemeinden fehlen die Rohrleitungen, Klärsysteme und Lagermöglichkeiten, die für den Zugang zu sauberem Wasser erforderlich sind.

ECKDATEN:

- 1 von 4 Menschen weltweit (25 %) hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Über 80 % der Abwässer weltweit werden ungeklärt abgeleitet und verschmutzen Flüsse und Seen.
- Frauen und Kinder in einkommensschwachen Regionen verbringen durchschnittlich 200 Millionen Stunden pro Tag damit, Wasser zu holen, anstatt zu arbeiten oder zur Schule zu gehen.





PROBLEM



Hohe Kosten für und langsame Umstellung auf saubere Energie

Viele Haushalte und Unternehmen sind nach wie vor auf teure oder umwelt-schädliche Energiequellen angewiesen. Zwar gibt es saubere Energieoptionen, doch die Umstellung erfolgt zu langsam, sodass benachteiligte Bevölkerungsgruppen ausgegrenzt werden und der Klimawandel sich verschärft.

HAUPTURSACHEN:

- Hohe Vorlaufkosten für die Installation erneuerbarer Systeme
- Ungleicher Zugang zu Subventionen oder Anreizen
- Veralterte Infrastruktur und Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen
- Energiearmut und mangelndes Bewusstsein für nachhaltige Optionen

ECKDATEN:

- Über 35 Millionen Europäer leben in Energiearmut (EU, 2023).
- In einigen Regionen kommen noch immer über 70 % der Energie aus fossilen Brennstoffen.
- Die Investitionen in saubere Energie steigen, aber nicht schnell genug, um die Ziele für 2030 zu erreichen.



PROBLEM



Übertourismus und nicht nachhaltiges Reisen

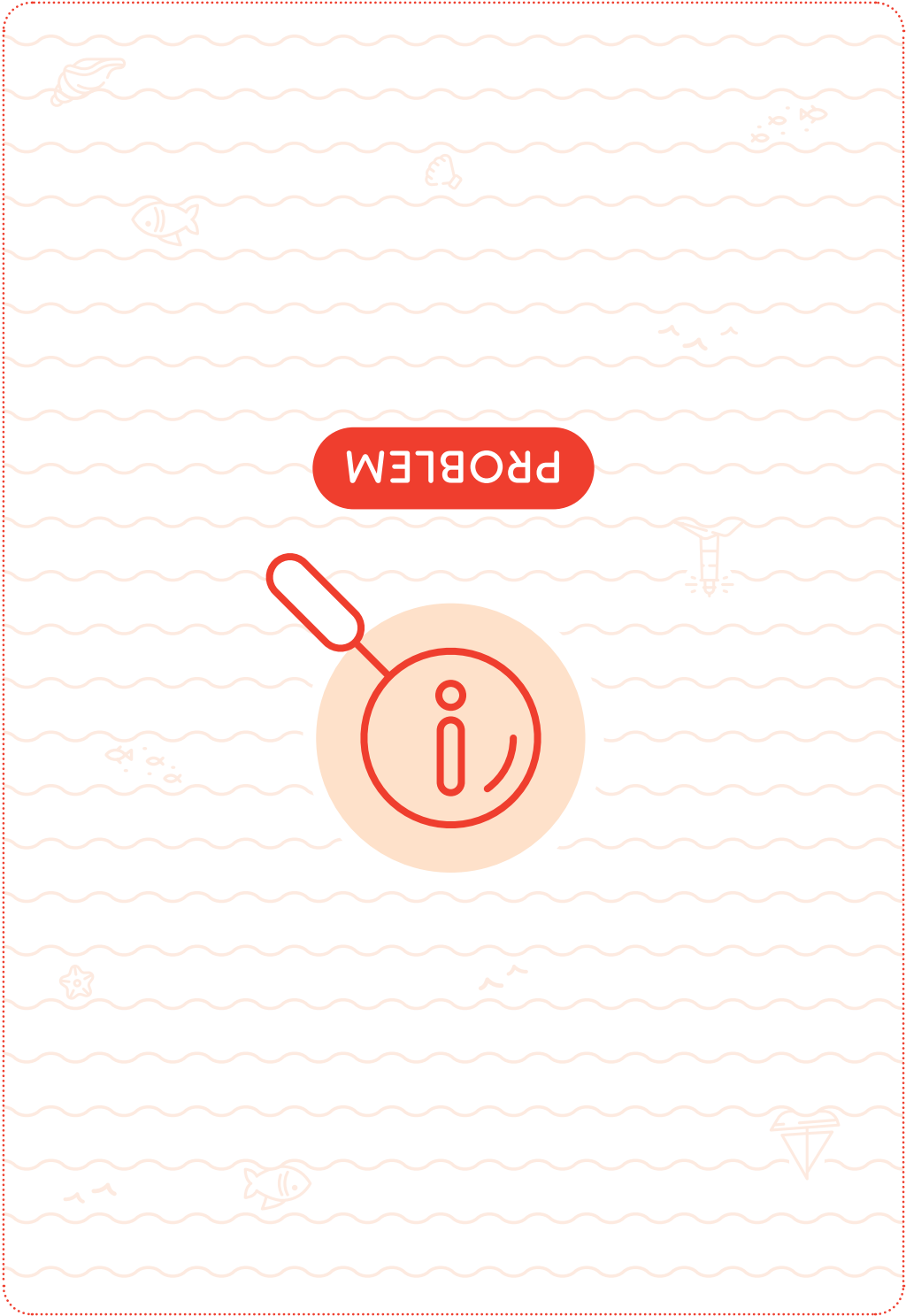
Der Tourismus kurbelt die Wirtschaft an – ohne sorgfältige Planung kann er jedoch Gemeinden überfordern, die Umwelt schädigen und das kulturelle Erbe beeinträchtigen. Beliebte Reiseziele haben Mühe, ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit zu finden.

HAUPTURSACHEN:

- Fehlende strategische Planung für das Wachstum des Tourismus
- Übermäßige Abhängigkeit von Einnahmen aus dem Tourismus
- Geringes Bewusstsein für nachhaltige Ansätze
- Geringes Engagement der Branche für dauerhafte Nachhaltigkeit

ECKDATEN:

- Der europäische Markt für nachhaltigen Tourismus erreicht im Jahr 2023 ein Volumen von 55,9 Milliarden US-Dollar und wächst schnell.
- 80 % der Reisenden weltweit geben an, dass ihnen nachhaltiger Tourismus wichtig ist (Statista, 2025).
- Tourismus ist eine der Hauptursachen für Umweltverschmutzung, Überbevölkerung und Wohnungsmangel in einigen Städten.





PROBLEM



Hindernisse für die Schaffung von Arbeitsplätzen und Unternehmertum

Viele Menschen – insbesondere Frauen und Jugendliche – sehen sich mit Hindernissen konfrontiert, wenn sie ein Unternehmen gründen oder einen adäquaten Arbeitsplatz finden wollen. Qualifikationsdefizite, fehlende Finanzierung und strukturelle Ungleichheiten erschweren es, Ideen in Arbeitsplätze und Wachstum umzusetzen.

HAUPTURSACHEN:

- Begrenzter Zugang zu Finanzmitteln und beruflichen Netzwerken
- Veraltete Vorschriften oder hohe Geschäftskosten
- Kompetenzlücken und geringes Vertrauen in das Unternehmertum
- Ungleiche Belastung durch Care Arbeit, insbesondere für Frauen

ECKDATEN:

- 78 % der Kleinunternehmen in der EU haben Schwierigkeiten, qualifizierte Arbeitskräfte einzustellen (EU, 2023).
- Fast die Hälfte der jungen Menschen in der EU möchte ein Unternehmen gründen – aber nur 9 % haben es realisiert.
- Beseitigung der geschlechtsspezifischen Unterschiede im Unternehmertum könnte das BIP um 6 % steigern (OECD, 2023).



PROBLEM



Hoher Grad von Lebensmittelverschwendung in den Städten

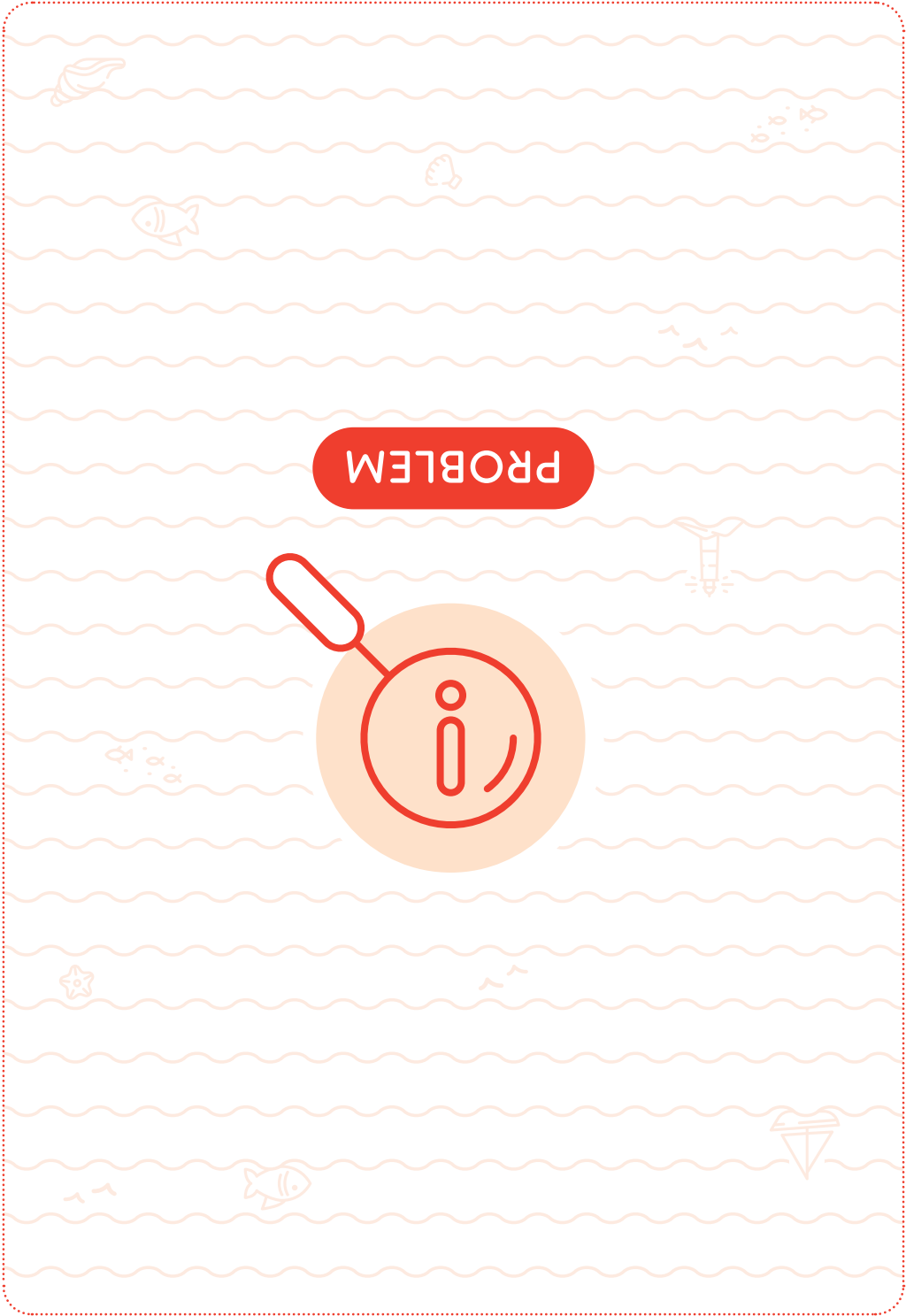
Während Millionen von Menschen von Nahrungsmittelknappheit betroffen sind, wird ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel verschwendet – das sind 1,3 Milliarden Tonnen pro Jahr. Lebensmittelverschwendung ist ein großes ökologisches und wirtschaftliches Problem, das zu unnötigem Ressourcenverbrauch, erhöhten Treibhausgasemissionen und finanziellen Verlusten für Unternehmen und Haushalte führt. Vor allem städtische Gebiete sind für einen großen Teil dieser Abfälle verantwortlich, da Supermärkte, Restaurants und Verbraucher oft essbare Lebensmittel aufgrund von Überproduktion, Verfallsdatum oder ästhetischen Ansprüchen wegwerfen.

HAUPTURSACHEN:

- Abfälle aus dem Einzelhandel und der Gastronomie: Lebensmittelgeschäfte entsorgen Lebensmittel, deren Verfallsdatum bald abläuft, und Restaurants produzieren zu viel Essen.
- Verbraucherverhalten: Haushalte kaufen mehr Lebensmittel als sie benötigen, was zu übermäßiger Verschwendung führt.
- Schlechte Logistik und Lagerung: Mangelnde Effizienz der Lieferketten führt dazu, dass Lebensmittel verderben, bevor sie den Verbraucher erreichen.

ECKDATEN:

- Bis zu 40 % aller Lebensmittel in Supermärkten werden wegen des Aussehens oder des Verfallsdatums entsorgt.
- Private Haushalte sind für 61 % der weltweiten Lebensmittelverschwendung verantwortlich, hauptsächlich aufgrund von Überkäufen und schlechter Mahlzeitenplanung.
- Wenn nur 25 % der verschwendeten Lebensmittel wiederverwertet würden, könnten damit 870 Millionen hungrige Menschen weltweit ernährt werden.





PROBLEM



Elektronikschrott und kurze Lebensdauer von Technologien

Jedes Jahr werden Millionen von Mobiltelefonen, Laptops und Fernsehern weggeworfen, obwohl sie noch verwendet oder repariert werden könnten. Dieser Abfall landet oft auf Mülldeponien oder wird in ärmere Länder exportiert, wo er sowohl der Umwelt als auch den Menschen schadet. In Städten fällt immer mehr Elektronikschrott an und die Menschen wissen nicht, wie sie ihn wirksam recyceln können.

HAUPTURSACHEN:

- Technologien veralten schnell. Es entsteht Druck, ständig neue Geräte zu kaufen
- Begrenzte Reparaturmöglichkeiten oder hohe Servicekosten
- Unzureichendes Bewusstsein für das Recycling von Elektroschrott
- Schlechte Recyclingbedingungen in einigen Ländern

WICHTIGE FAKTEN:

- Weltweit fallen jedes Jahr mehr als 50 Millionen Tonnen Elektroschrott an.
- Nur 20% der Elektronikgeräte werden ordnungsgemäß recycelt.
- Ein Mobiltelefon wird im Durchschnitt nur 2–3 Jahre genutzt, obwohl es länger halten könnte.



PROBLEM



Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Städten

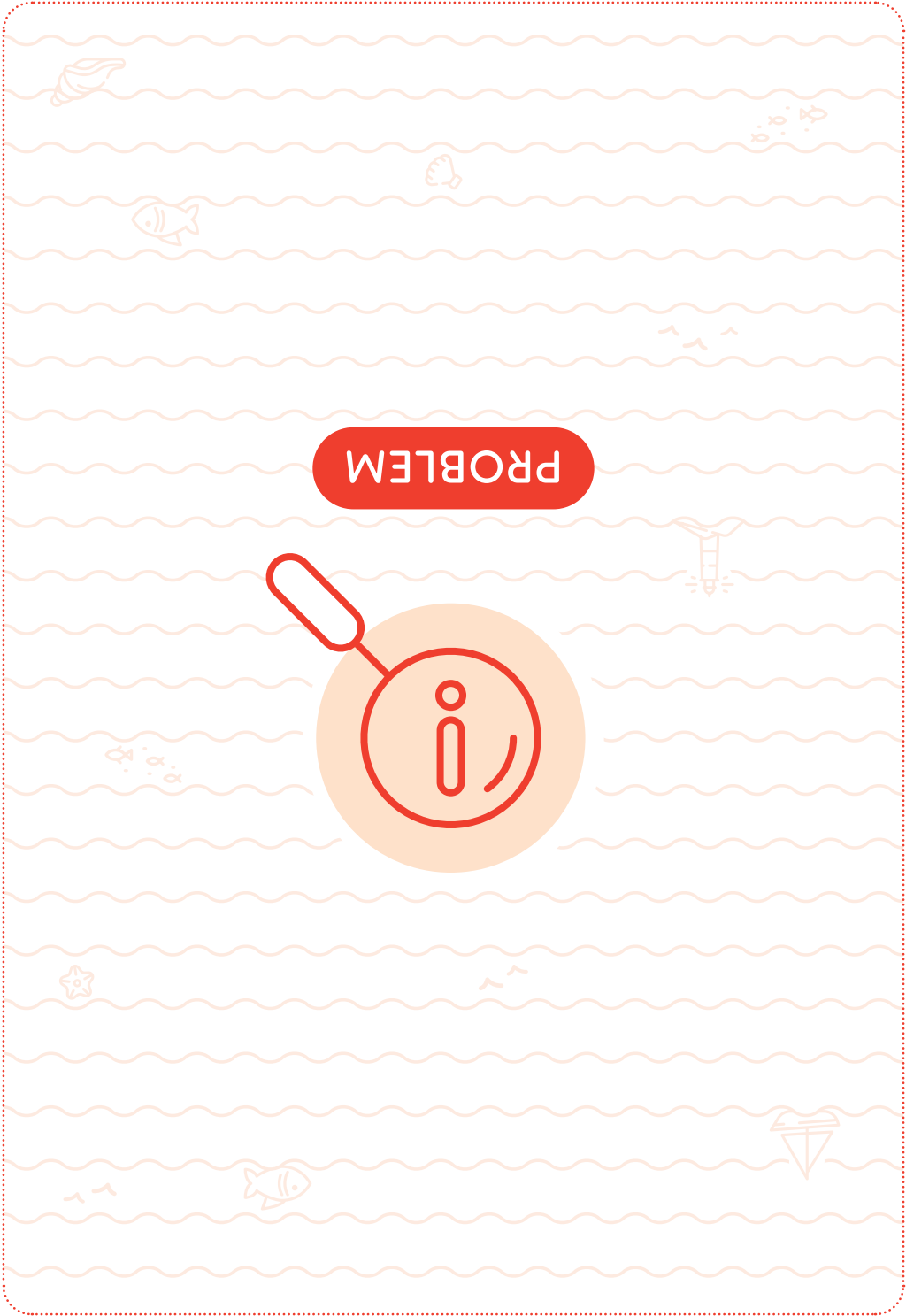
In vielen Städten wird Wohnen immer teurer. Menschen mit durchschnittlichem Einkommen können sich oft keine Wohnung leisten, weder zur Miete noch zum Kauf. Das hat zur Folge, dass junge Menschen länger bei ihren Eltern wohnen bleiben oder gezwungen sind, in überfüllten Wohnungen zu leben. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum verstärkt die Ungleichheit und verzögert die Unabhängigkeit junger Menschen.

HAUPTURSACHEN:

- Rasanter Anstieg der Immobilien- und Mietpreise
- Spekulative Wohnungskäufe als Kapitalanlage
- Mangel an neuen Wohnungen im erschwinglichen Preissegment
- Geringe Förderung von Mietwohnungen

WICHTIGE FAKTEN:

- In einigen europäischen Städten fließen mehr als 40% des Haushaltseinkommens in die Wohnkosten.
- Junge Menschen verschieben den Auszug aus dem Elternhaus im Durchschnitt bis zum Alter von 28 bis 30 Jahren.
- Weltweit sind mehr als 150 Millionen Menschen obdachlos.





PROBLEM



Mangel an qualifizierter Pflege für Senioren

Die Bevölkerung altert und die Zahl der Menschen, die Hilfe im Alltag benötigen, steigt. Viele Familien können sich jedoch keine qualifizierten Dienstleistungen leisten oder müssen die Pflege auf Kosten ihrer eigenen Arbeit selbst übernehmen. Senioren sind oft einsam und isoliert, was sich negativ auf ihre Gesundheit und ihr psychisches Wohlbefinden auswirkt.

HAUPTURSACHEN:

- Mangel an zugänglichen Dienstleistungen und Einrichtungen für Senioren
- Fehlende finanzielle Spielräume der Familien für kostenpflichtige Pflege/Betreuung
- Mangel an Arbeitskräften im Sozialwesen
- Geringe gesellschaftliche Unterstützung für ältere Menschen

WICHTIGE FAKTEN:

- Bis 2050 wird jeder fünfte Mensch weltweit über 60 Jahre alt sein.
- Mehr als ein Drittel der Senioren gibt an, unter Einsamkeit zu leiden.
- Der Mangel an Pflegekräften ist eines der größten Probleme der europäischen Sozialsysteme.



PROBLEM



Bewegungsmangel und zunehmende Adipositas bei jungen Menschen

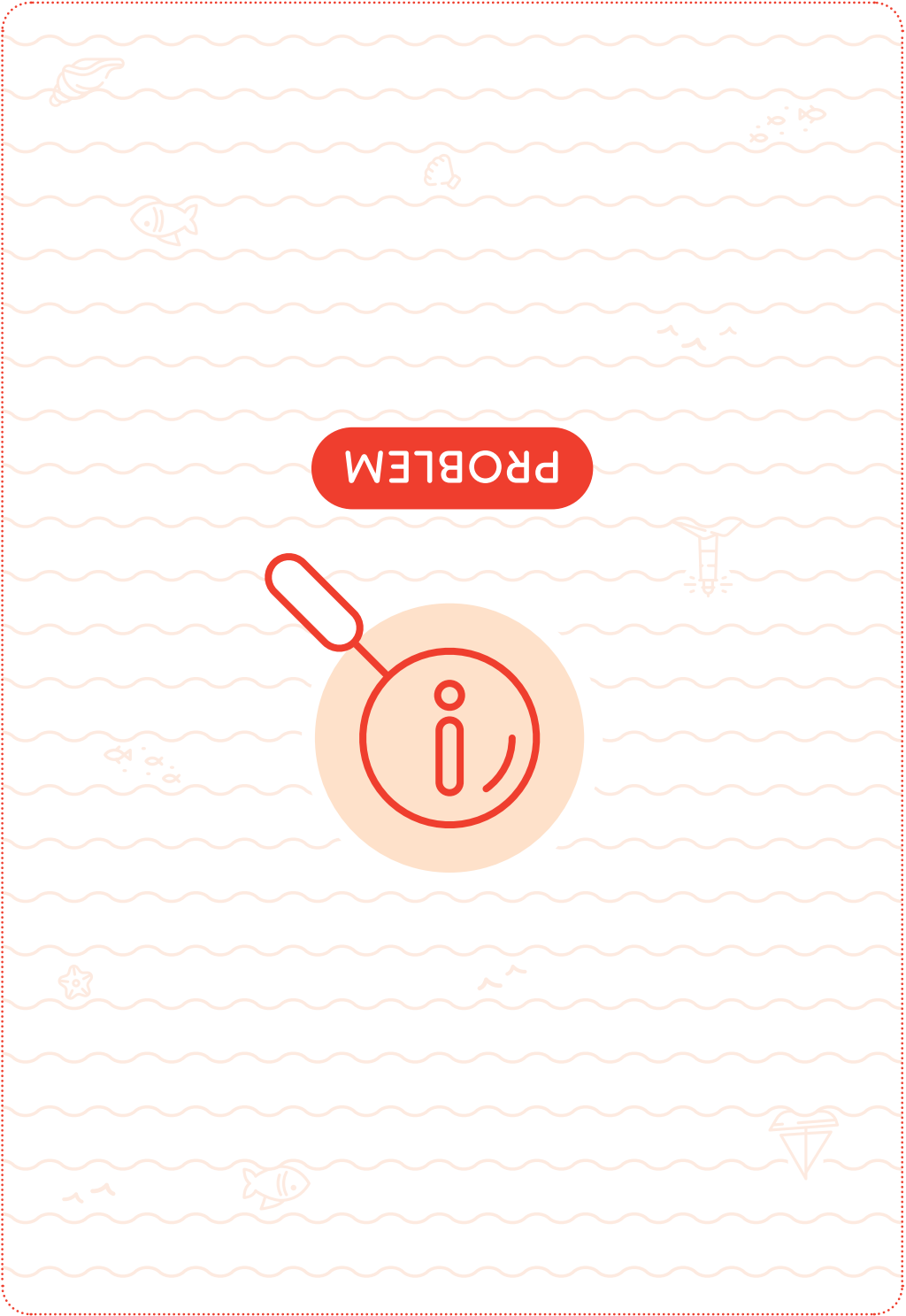
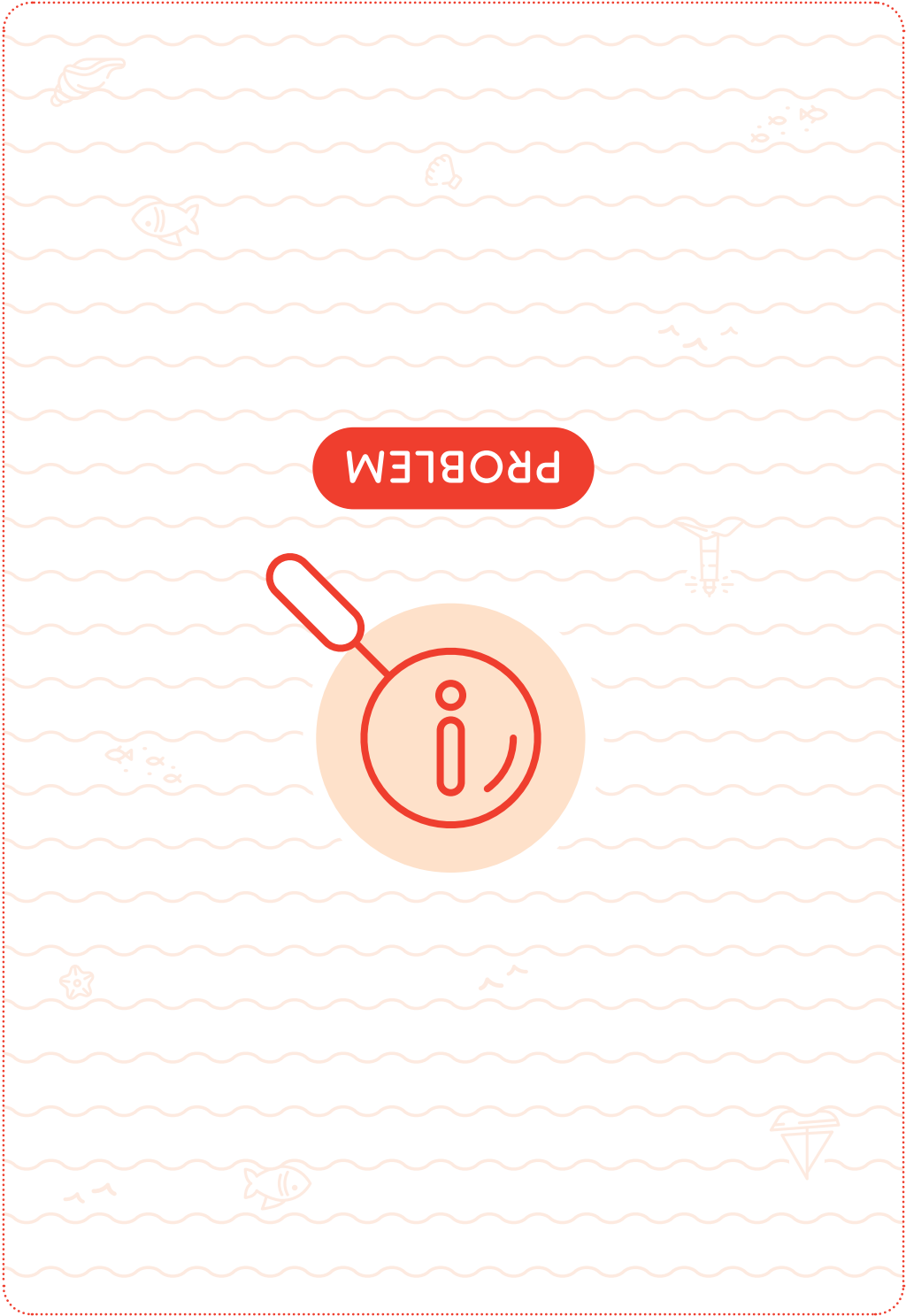
Junge Menschen verbringen heute viel Zeit vor dem Bildschirm und bewegen sich nur wenig. Dies führt bereits in jungen Jahren zu Übergewicht, mangelnder Fitness und Gesundheitsproblemen. Neben der körperlichen Gesundheit leidet auch das psychische Wohlbefinden, da körperliche Aktivität die Stimmung verbessert und Stress abbaut.

HAUPTURSACHEN:

- Übermäßige Nutzung von Technologie und sitzende Lebensweise
- Mangelnde Motivation oder fehlende Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten
- Ungesunde Verhaltensmuster in Familien und Schulen
- Billige und ungesunde Lebensmittel, die oft leichter erhältlich sind als gesunde Alternativen

WICHTIGE FAKTEN:

- Mehr als jeder fünfte Teenager in Europa ist übergewichtig oder adipös.
- Junge Menschen verbringen durchschnittlich 6–8 Stunden pro Tag vor dem Bildschirm.
- Adipositas erhöht das Risiko für Diabetes, Herzerkrankungen und psychische Probleme.





PROBLEM



Fast Fashion und übermäßiger Kleidungskonsum

Die Menschen kaufen immer mehr Kleidung, die oft nur wenige Male getragen wird, bevor sie im Abfall landet. Die Produktion billiger Mode schadet der Umwelt und basiert oft auf unethischen Arbeitsbedingungen. Junge Menschen sind dem Druck von Trends und Werbung ausgesetzt, der zum ständigen Kauf neuer Artikel anregt.

HAUPTURSACHEN:

- Billige Produktion und Vermarktung von Fast-Fashion-Marken
- Geringes Bewusstsein für ökologische und ethische Auswirkungen
- Mangelnde Möglichkeiten zur Reparatur, zum Umtausch oder zum Recycling von Kleidung
- Soziale Medien und Trends, die schnellen Konsum fördern

WICHTIGE FAKTEN:

- Der europäische Verbraucher kauft im Durchschnitt 26 Kleidungsstücke pro Jahr, aber die Hälfte davon wird selten getragen.
- Die Modeindustrie verursacht 10 % der weltweiten CO₂-Emissionen.
- Jede Sekunde wird weltweit eine LKW-Ladung Textilien weggeworfen.



PROBLEM



Plastikverschmutzung im Alltag

Plastiktüten, Flaschen und Verpackungen sind allgegenwärtig. Die meisten davon landen im Müll, anstatt recycelt zu werden. Mikroplastik findet sich bereits im Wasser, in Lebensmitteln und sogar im menschlichen Körper. Plastikverschmutzung hat schwerwiegende Folgen für die Natur und unsere Gesundheit.

HAUPTURSACHEN:

- Billige und weit verbreitete Einwegkunststoffe
- Schwache Recycling-Infrastruktur
- Mangelndes Bewusstsein für Alternativen
- Starker Einfluss von Unternehmen, die Produkte in Plastik verpacken

WICHTIGE FAKTEN:

- Der menschliche Körper nimmt pro Jahr etwa 5 Gramm Mikroplastik auf (das entspricht einer Kreditkarte).
- Mehr als 90 % der Kunststoffe werden nie recycelt.
- Die Ozeane enthalten 150 Millionen Tonnen Plastikmüll, und jedes Jahr kommen weitere 8 Millionen Tonnen hinzu.

